

tanien die Herrschaft führte, entfaltete hier ein so drückendes Regiment, daß sich die Aquitanier gegen ihn empörten; nun erklärte Karl den Frieden von Bretigny für ungültig, da seine Bedingungen nicht gehalten seien und lud den schwarzen Prinzen vor sein Lehensgericht. Dieser erklärte, er werde mit 60 000 Mann kommen. So begann der Krieg von neuem. Karl hatte in kluger Politik seinen Bruder Ludwig mit der Erbtochter von Flandern vermählt — was den Grund zur Größe **Burgunds** legte — und so die Bundesgenossenschaft Flanderns gewonnen. Dann berief er die **Reichsstände** nach Paris und erhielt von diesen große Bewilligungen für den Krieg gegen England. Auch mit Kastilien hatte er sich verbündet, das ihm eine Flotte zur Hilfe sandte. Zudem war der schwarze Prinz unheilbar erkrankt und starb dahin. So nahm der Krieg eine für die Engländer ungünstige Wendung. Ihre Flotte wurde bei La Rochelle 1372 besiegt, und auch zu Lande verloren sie immer mehr Boden. Als dann 1376 der schwarze Prinz starb und 1377 Eduard III. ihm nachfolgte, verloren die Engländer alles bis auf Calais und Bordeaux; ebenso blieb die Bretagne in englischen Händen. Ein Friedensschluß erfolgte nicht.

Beobachtungen.

1. Der Krieg ist ein Nationalkrieg und dient dazu,
 - a) das Nationalgefühl
 - b) die Kriegstüchtigkeitbeider Nationen zu stärken.
2. Mehrfach wird das Deutsche Reich — einzelne Teile desselben oder einzelne Fürsten — in diesen Kampf zweier Ausländer hineingezogen.
3. Die Stellung des Kaisers den kämpfenden Nationen gegenüber vgl. mit der Stellung etwa der Ottonen gegenüber dem Ausland.
4. Auch dem Papst steht keine irgendwie entscheidende Stellung in diesem Kampf zu.
5. Wirtschaftliche Verhältnisse bedingen die politischen Verbindungen (Flandern, die nordwestdeutschen Staaten verbinden sich mit England).
6. In beiden Reichen stehen die Stände in diesem Nationalkriege meistens treu zu ihren Herrschern, während in Deutschland gerade jetzt die Fürsten in immer schärferen Gegensatz zum Kaisertum treten.
7. Auch in Frankreich zeigen sich Unruhen unter den vom Adel gedrückten Bauern, wie sie bald auch in Deutschland auftreten.
8. Für Deutschland war es gefährlich, daß sich jetzt in seinen Nachbarstaaten ein Königtum herausbildete, das alle Kräfte der Nation zusammensetzte, während in Deutschland die königliche (kaiserliche) Macht zerfiel und Deutschland sich in eine Anzahl selbständiger Einzelstaaten aufzulösen drohte.

§ 62. Die nordischen Reiche.

1. Dänemark.

Seit Knud der Große England erobert hatte, war das Christentum auch in Dänemark heimisch geworden und bald für Dänemark ein eigenes Erzbistum, Lund, gegründet. In dem dänischen Volk, das bisher aus Bauern bestanden hatte, trat jetzt eine Scheidung in Stände ein: der großgrundbesitzende Adel und die ebenso großgrundbesitzende Geistlichkeit